

Eichrodt, Ludwig: Der verlorene Sohn (1859)

1 In dem Land Mesopotamien,
2 Fruchtbar durch des Euphrat Schlamien,
3 Lebt' einst, fern von Babylon,
4 Damian ein Oekonom.

5 Ungeheuer reich war selbiger,
6 Hatte tausend Küh und Kälbiger,
7 Pferd und Esel, Schaaf und Rind,
8 Und zwei Söhnlein auch zum Kind.

9 Kinder gleichen sich nicht allemal,
10 Sagt der weise König Salemal;
11 Ist auch ähnlich das Gesicht
12 Gleichen sich die Herzen nicht.

13 Also war auch bei des Damian
14 Zwofach aufgesproßtem Samian
15 Aehnlich zwar das Angesicht,
16 Aber ihre Herzen nicht.

17 Morgens früh schon ging der Michael
18 In das Feld mit seiner Sichael,
19 Half den Knechten beim Geschäft
20 Und wies auch die Mägd zurecht.

21 Balzers Muth stand freilich anderweit,
22 Ihm mißfiel die rauhe Handarbeit,
23 Der Herr Pfarrer meinte drum:
24 Thut ihn auf das Studium!

25 Seine Mutter Athanasia
26 Liebt' ihn ohne Ziel und Maßia,
27 Hat's beim Vater durchgedrückt,

28 Daß er ihn zur Hochschul schickt.

29 Man erzählt vom alten Babylon
30 Wundersame Pracht und Fabylon,
31 Dort schrieb man ihn ein als Fuchs,
32 Doch statt Jus trieb er nur Jux.

33 Und er lebt in dulci Jubilo
34 Und in einem ew'gen Nubilo,
35 Wein und Bier wie auch Likör
36 Trank er täglich mehr und möhr.

37 Leider aber die Kollegien
38 Ließ er gänzlich unterwegien,
39 Von dem Babylonier-Corps
40 Ward er bald der Senior.

41 In den Gärten der Semiramis
42 Spielt' er manchen Schlauch und Bierramis
43 Und ergab sich allgemach
44 Pharao und derlei Sach.

45 Auch der Liebe that er huldigen,
46 Dies bracht' ihn zumeist in Schuldigen
47 Und der schlimme Zeitvertreib
48 Ruinirt ihm Seel und Leib.

49 Endlich war er gar zu liederlich,
50 Seine Bein und Hände zitterlich,
51 Und auf seinem Haupte war
52 Auch nicht mehr ein einziger Haar.

53 Sich zu machen zahlungsfähiger,
54 Kam er an die Manichäiger,
55 Dies hat ihn so weit gebracht,

56 Daß er aus dem Staub sich macht.

57 Da er nächtlich schied von Babylon,
58 War's ihm ziemlich miserabylon,
59 Und er ging hinaus auf's Land,
60 Wurde ein Komödiant.

61 Jetzt als Priester von der Thalia,
62 Trieb er allerlei Skandalia,
63 Zog von Dorf zu Dorf herum
64 Und entsetzt das Publikum.

65 Schweinepriester war er immerdar,
66 Und ein schlaues Frauenzimmer war,
67 Wenn er sich zu fassen schien,
68 Immer wieder sein Ruin.

69 Da geschah zu seiner Läuterung
70 Eine große Noth und Theuerung,
71 Eine Vieh- und Menschenplag'
72 Wie man's kaum gedenken mag.

73 Niemand ging mehr in Komödien,
74 Und sein letztes Hemde flödigen,
75 Als ein Schwein
76 Trebern, wie die Schweine thun.

77 Solche Kost kann nicht wohl sättigen,
78 Mager bald wie ein Skelettigen,
79 Sehnt nach Hause sich sein Geist
80 Zu des Vaters Hammelfleisch.

81 Und er wandert mit Geschwindigkeit,
82 Tief bereuend seine Sündigkeit,
83 Ohne Strümpfe, Hemd und Hut,

84 Fort nach seines Vaters Gut.

85 Da man's Vieh zu Mittag tränkete,
86 Damian an gar nichts denkete,
87 In der Küch' die Mutter war,
88 Sieh da kommt der Balthasar.

89 Ei du Strolch und Erzlumpazius,
90 Galgenstrick und Hauptkujazius,
91 Welcher Wind führt dich in's Reich,
92 Ei, wo ist mein Farrenschweif?

93 Balthasar warf sich auf's Esterich:
94 Hau' nur zu, denn ich trieb's lästerig!
95 Doch die Mutter kommt, zum Glück,
96 Und der Vater weicht zurück.

97 Und in heißen Thränen bitterlich
98 Klaget laut das gute Mütterlich,
99 Küßt' ihn und ruft ohne End':
100 Ach, mein Balzer, mein Student!

101 Und der Vater alsbald umgewandt
102 Hat zu allen Nachbarn 'rumgesandt,
103 Und zur großen Gasterei
104 Seinen Sohn bekleidet neu.

105 Um den Mondschein zu beseitigen
106 Seines Schädels für den Heutigen,
107 Mußt' ein altes Handschuhpaar
108 Lassen seines Pelzes Haar.

109 Spät kam, als der Abend dämmerte,
110 Michel heim vom Feld und jämmerte,
111 Weil Musik er hört' und Tanz,

112 Sparsam war er gar und ganz.

113 Euer Bruder kam, der Balthasar,

114 Darum tanzen sie den Waltasar,

115 Haben auch ein Kalb gemetzlt;

116 Hat ihm drauf ein Knecht versetzt.

117 Zornig stampfte da der Michael;

118 Knecht' und Mägd' und das Geflüchael

119 Flohen hocherschreckt in's Haus,

120 Und der Vater trat heraus.

121 Micheln wieder zu begütigen,

122 Trat er schmunzelnd zu dem Wüthigen,

123 Redet ihm in's Herz gelind:

124 Komm herein und sei kein Kind!

125 Komm herein und tanz den Schottischen

126 Mit des Jakobs rothem Lottichen,

127 Zwanzigtausend bringt sie mit,

128 Wirb um sie, weil ich dich bitt'.

129 Geb' dir gleichfalls soviel Baaria,

130 Aber laß die Larifaria,

131 Geb' das halbe Gut dir gleich,

132 Aber komm herein und schweig!

133 Komm herein und laß dich sänftigen,

134 Spiele nicht den Unvernänftigen,

135 Freu dich, weil der Herr Student,

136 Wiederum zu Hause send!